Reservefonds: Grundstück- und Gebäudeconto figuriren mit 735 000 ℳ, Maschinen mit 878 233 ℳ, Arbeitercolonien 66 564 ℳ, Utensilien, Halbfabrikate, Materialvorräthe mit 600 000 ℳ, Debitoren 380 000 ℳ und Effecten 511 677 ℳ. Die Activa in letzterem Conto scheinen uns für eine Industriegesellschaft sehr hoch. Wir wissen nicht, warum die Gesellschaft ihr Geld in Effecten anlegt, es läßt dies eigentlich auf die Nothwendigkeit schließen, durch größere geschäftliche Rührigkeit das Geld im Geschäft nutzbar zu machen. Der Reingewinn beträgt 268 307 ℳ, die Dividende 6 Proc.

*— Wilhelmsburger Chemische Fabrik, Hamburg. Die Direction hat den Verkauf von 11 Stück Stammactien, welche nicht ausgegeben werden konnten, beschlossen, da die entsprechenden Inhaber theils sich nicht gemeldet und von den angemeldeten Actien sich keine 5 in einer Hand befanden.

*— Schlesische Holzindustrie-Gesellschaft (Ruscheweyh & Schmidt) in Langenöls. Der Geschäftsbericht erklärt, daß das Unternehmen durch die allgemeine mißliche Geschäftslage ungünstig beeinflußt worden sei, und daß sich die auf die Zollverträge gegründeten Erwartungen nicht erfüllt hätten. Der 741 700,75 ℳ betragende Umsatz blieb um 29 492,55 ℳ gegen den vorjährigen zurück, während der Gewinn durch höhere Steuern und Aufwendungen für die Arbeiterversicherungsbeiträge geschmälert wurde. Der Gewinn stellte sich auf 94 457,60 ℳ, nach Abschreibungen von 25 694,05 ℳ verblieben 68 763,55 ℳ verfügbar, welche wie folgt verwendet werden sollen: Reservefonds 6000 ℳ, Tantiemen: dem Vorstand 3714,79 ℳ, dem Aufsichtsrath 4572,04 ℳ, sonstige Tantiemen 871,50 ℳ, 6 Proc. Dividende 48 000 ℳ, Gratificationen 2500 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 3106,22 ℳ.

*— Zuckerfabrik Heilbronn. Die General-Versammlung beschloß den im Jahre 1893/94 in Höhe von 153 560,28 ℳ erzielten Gewinn wie folgt zu verwenden: Statutenmäßige ordentliche Abschreibungen 19 084,70 ℳ, vertragsmäßige Tantièmen an Aufsichtsrath und Vorstand 6880,74 ℳ, 7 Proc. Dividende an die Actionaire 116 280 ℳ, Gratificationen an Angestellte 3695 ℳ, Geschenk an Arbeiter 4000 ℳ, Uebertrag aufs neue Jahr 3898,84 ℳ.

*— Karlsruher Werkzeug-Maschinenfabrik vorm. Gschwindt & Co., Karlsruhe, Baden. Die General-Versammlung hat die Abschreibungen pro 1893/94 auf 13 253,49 ℳ bemessen und beschlossen, dem Reservefonds 1446,55 ℳ zu überweisen, 5½ Proc. Dividende zu vertheilen, 1609,85 ℳ Tantième zu gewähren und 4213,86 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, 13. October. Die Verhandlungen über die Donauschifffahrt. Man telegraphirt der „N. Fr. Pr." aus Pest: Heute Nachmittag findet in Angelegenheit der neu zu gründenden ungarischen Schifffahrt-Unternehmung eine Berathung statt, in welcher die endgültige Textirung des Vertrages erfolgen wird. An der Berathung nehmen die Vertreter der betheiligten Ministerien, der ungarischen Staatsbahnen, der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft und der zu gründenden neuen Gesellschaft Theil. Die Wiener Delegirten sind bereits gestern Abend hier eingetroffen.

Wien, 13. October. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Konstantinopel: Die vor Kurzem bei der Oesterreichischen Creditanstalt abgehaltenen Conferenzen mit Mitgliedern der türkischen Tabakregie betrafen die Regelung der Verhältnisse der Tombac-Gesellschaft, welche ein Monopol für den Verkauf von Nargileh-Tabak besitzt, das jedoch wegen großer Spesen wenig prosperirt. Es wird beabsichtigt, daß die Tabakregie den Verkauf des Tombac für die Gesellschaft commissionsweise übernimmt, ohne jedoch die Gewähr zu übernehmen, daß thatsächlich bestimmte Mengen verkauft werden.

*— Oesterreichische Südbahn. Das Pariser Comité des Verwaltungsrathes der österreichischen Südbahn ist über sein Verhalten gegenüber der Verstaatlichung schlüssig geworden. Einstimmig hat dasselbe beschlossen, vorläufig die Propositionen der österreichischen Regierung entgegenzunehmen und nur für den Fall, als in diesen Propositionen auch die voraussichtliche günstige Zukunft des Unternehmens genügend gewürdigt erscheint, in weitere Auseinandersetzungen einzutreten. Baron Alphons Rothschild, der Präsident des Pariser Verwaltungs-Comités, der über einen großen Besitz von Südbahn-Actien verfügt, hat sich überdies vorbehalten, hinsichtlich seines Vorgehens noch specielle Auseinandersetzungen mit dem Chef der Wiener Firma, Baron Albert Rothschild, zu pflegen. Der Präsident der Südbahn, Prinz Hohenlohe, hat bereits Paris verlassen.

*— Mährische Grenzbahn. Die zwischen der österreichischen Regierung und der mährischen Grenzbahn über ein auf Garantirung beziehungsweise Verstaatlichung der Gesellschaft bezügliches Uebereinkommen vor Kurzem neuerdings aufgenommenen Verhandlungen sind, wie wir bereits kurz mittheilten, am 12. d. M. zum Abschluß gebracht worden. Bekanntlich war das zu Ende des Vorjahres abgeschlossene Präliminar-Abkommen, welches für beide Theile bis zum 30. Juni 1894 bindend erklärt worden war, hinfällig geworden. Das neue Uebereinkommen soll, die legislative Genehmigung desselben vorausgesetzt, mit 1. Januar 1896 in Wirksamkeit treten. Die Actionaire erhalten aber eine Entschädigung für den Zinsenentgang des Jahres 1894 von 40 kr. pro Actie. Den Actionairen sollen für ihre Actien die neu auszugebenden Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen im Verhältnisse des zehnten Theiles des Actien-Nominales, das ist also für jede Actie à 200 fl. Nominale je 20 fl., in diesen Staatsschuldverschreibungen ausgefolgt werden. Bei den gegenwärtigen Verhandlungen hatte nun der Verwaltungsrath der Mährischen Grenzbahn das Verlangen gestellt, daß den Actionairen die 4proc. Zinsen des Jahres 1894, das ist 80 kr. von 20 fl., vergütet werden, da das Uebereinkommen ursprünglich mit dem 1. Januar 1894 hätte in Wirksamkeit treten sollen und die Actionaire an der Verzögerung kein Verschulden treffe. In seiner am 12. dieses Monats abgehaltenen Sitzung hat nun der Verwaltungsrath der Grenzbahn das Zugeständniß der Regierung angenommen, wonach den Actionairen wohl nicht der angesprochene Betrag, wohl aber eine Entschädigung von 40 kr. bewilligt wird. Die hierfür erforderlichen Mittel sind durch die Mehreinnahmen des laufenden Jahres gedeckt, so daß dem Staate hieraus keine Mehrbelastung erwächst. Der Verwaltungsrath wird nun unverzüglich eine außerordentliche General-Versammlung einberufen, welcher das Uebereinkommen vorgelegt werden soll. Für die Einberufung ist in den Statuten ein Termin von 14 Tagen festgesetzt. Desgleichen wird der Prioritäten-Curator das Uebereinkommen dem Wiener Handelsgerichte als Curatelbehörde unterbreiten. Sobald die Zustimmung der letzteren, sowie der Actionaire erfolgt ist, wird das Uebereinkommen im Parlamente eingebracht werden. Die General-Versammlung der Actionaire wird auf den 27. d. Mts. einberufen.

*— Ungarische Classenlotterie. Wie aus Pest telegraphisch mitgetheilt wird, sind die Verhandlungen des ungarischen Finanzministeriums mit den Pester Banken wegen Einführung der Classenlotterie bereits sehr weit fortgeschritten. Die Vorarbeiten lassen auch die finanziellen Vortheile der Transaction genauer übersehen. Als Vorbild dient die in Deutschland bestehende Classenlotterie. Die Führung bei dem Classenlotteriegeschäft soll die Ungarische Escompte-Bank übernehmen, doch werden auch die Ungarische Hypothekenbank und die Pester Commerzialbank an der Finanzoperation Theil nehmen. Ob auch in Oesterreich die Classenlotterie eingeführt werden wird, darüber liegen nähere Mittheilungen zur Stunde noch nicht vor. Es wurde bisher regierungsseitig nur angedeutet, daß die Aufhebung des kleinen Lottos auch in der österreichischen Reichshälfte geplant werde.

*— Eine schweizerisch-italienische Bank. Einer Meldung aus Mailand zufolge wird daselbst eine neue Bank, und zwar eine schweizerisch-italienische Bank errichtet. An der Spitze des Gründungs-Consortiums steht das Mailänder Bankhaus Vonwiller & Co.

Rom, 13. October. Der „Tribuna" zufolge wurde die Regierung von einem neuen Project, betreffend die Monopolisirung der Zündholzfabrikation, unterrichtet.

J. Der Gestehungspreis des Silbers. Die Pariser Coulissenfirma Gerson & Co. macht in einem Circular für die Actien der bolivianischen Silbermine Huanchaca Propaganda. Von den speciellen Ausführungen, die das Circular enthält, abgesehen, interessirt am meisten, daß die Gesellschaft pro 1893, trotz des enormen Silbersturzes einen Bruttoverdienst von 10⅔ Millionen Pesos gleich 90 Proc. des investirten Capitals, aufweisen konnte. Im laufenden Jahr ist die Production bis zum 1. September auf 156 086 kg gestiegen, gegen eine 1893er Jahresausbeute von 139 470 kg, so daß der Tiefcours von 27 d in London allem Anschein nach nicht nur nicht productionshemmend, sondern eher gegentheilig gewirkt hat. Der „Times-Correspondent" telegraphirt von Antofagasta am 6. October, daß man die 1894er Ausbeute auf über 10 Millionen Unzen schätzt, die die Gesellschaft durchschnittlich 15 d per Unze kosten. Da die Unternehmung ihre Löhne in bolivianischer Silberwährung zahlt, mithin vom Preissturz des Silbers nach dieser Richtung hin unberührt bleibt, so kann man, im Verein mit den Taxen, die man von den Productionskosten der Broken Hill Proprietary Compagnie in Australien hört und die noch niedriger lauten, nicht umhin, an einen weiteren Silbersturz zu glauben.

Madrid, 13. October. In Corunna wurden zahlreiche Finanzbeamte wegen Unterschlagungen verhaftet.

*Belgrad, 13. October. Die seitens der Specialcassen an die Berliner Centralstelle gemachten Rimessen für den Coupondienst pro 11. September 1894 haben im Monat September d. J. 929 420 Frcs. in Gold betragen.

*— Dem Parlament der englischen Colonie Süd-Australien liegt gegenwärtig ein Gesetzentwurf wegen Abänderung des Zolltarifs vor. Die darin vorgeschlagenen erhöhten Zollsätze, nämlich:

Waare	Maßstab	Neuer Zoll Schill.	Neuer Zoll Pence	Früherer Zoll Schill.	Früherer Zoll Pence
Bier	Gallone	1	6	1	—
Spirituosen	"	15	—	14	—
Schaumwein	"	15	—	10	—
Anderer Wein	"	12	—	6	—
Getrocknete Früchte, nämlich Datteln, Korinthen u. Rosinen	Pfund	—	3	—	2

sind bereits vom 9. August ab provisorisch in Kraft gesetzt worden. Falls der Gesetzentwurf nicht endgültig zur Annahme gelangen sollte, werden die Differenzen den Betheiligten zurückerstattet werden.

*— In der englischen Colonie Tasmanien (Australien) ist am 1. August d. Js. ein neuer Zolltarif definitiv eingeführt worden, dessen Sätze bereits seit dem 17. Mai d. Js. provisorisch in Hebung gesetzt waren.

Landwirthschaftliches.

Saatenstand und Erntebericht in Blumen- und Gemüsesamen für das Jahr 1894 von J. C. Schmidt, Kunst- und Handelsgärtner, Erfurt.
Niedergeschrieben in der ersten Octoberwoche.

Nach den Falb'schen Wetterprophezeiungen sollte das Jahr 1894 dieselbe Dürre bringen wie sein Vorgänger, und die Monate März und April setzten auch mit großer Trockenheit ein. Die Bearbeitung des Landes vollzog sich trotzdem sehr günstig, und die Saaten wurden unter guten Bedingungen in den Boden gebracht, so daß der Aufgang im Allgemeinen besser war als im Jahre vorher.

Nur für Petersilie-, Möhren- und Runkelrüben-Pflanzungen fehlte, obgleich sehr früh vorgenommen, die nöthige obere Feuchtigkeit und bemerkbar zeichnete sich dieser Fehler in dem späteren nicht so guten Stand von Carotten, egyptischen Beeten und Oberndorfer Runkeln.

Der Mai war kühl und brachte einige, wenn auch geringe Niederschläge, welche den Blumenpflanzungen sehr wohl thaten und ebenso für Kraut, Wirsing, Blätterkohl und Kohlrabi, die alle sehr gut durchwintert hatten, ihre günstige Wirkung ausübten. Den im März gepflanzten Samenzwiebeln, die bis dahin recht kümmerlich standen, kam die Feuchtigkeit sehr gelegen.

Stangen- und Buschbohnen, sowie Gurken gingen ebenfalls gut auf, und Alles ließ auf ein gutes Jahr und eine reiche Ernte hoffen.

Da dämpften die Ende Juni beginnenden andauernden und theilweise mit kalten Tagen und Nächten verbundenen Regengüsse die frohen Hoffnungen ganz bedeutend. Das Einbringen der Ernte wurde ungemein erschwert. Blumenkohl stand bis dahin sehr gut, „besser" dann aber und wurde unter mittelmäßig geerntet. Von Kopfsalaten verregnete bis auf die früheren Sorten alles, und Gurken, die prachtvoll standen, wurden bis auf die japanische Klettergurke, die sich wieder vortrefflich bewährte, krank und werden nur eine ganz geringe Samenernte ergeben.

Rapunzel, Erbsen, Weiß- und Rothkraut, Kohlrabi, Blätterkohl, Runkel- und Rotherüben, Radies, Rettige und Zwiebeln wurden durchweg gut geerntet, ebenso Cichorienwurzel, Petersilie und Möhren; Carotten und Sellerie hingegen mittelmäßig.

Stangenbohnen zeigen einen solch üppigen Schotenbehang, wie man ihn seit Jahren nicht gesehen hat, doch bedürfen sie zur Reife trockenen Wetters, ebenso wie Porée. Von frühen Buschbohnen war die Ernte gering.

An sämmtlichen Sommerblumen-Culturen konnte man, was den Stand an sich anbelangt, seine Freude haben, der Samenertrag läßt jedoch zu wünschen übrig. Die Levkojen-Ernte wird gut, die in Astern dagegen schlecht. In Nelken und Stiefmütterchen ist gut geerntet; Phlox und die übrigen Sommerblumen fällte der Regen sehr. — Im Allgemeinen schloß das Jahr 1894 besser ab als 1893 und wird sich dies auch an den theilweise bedeutend niedrigeren Preisen kundgeben.

Unter den Neuheiten, welche das Jahr 1894 gezeitigt hat, ragt unter Gemüsen eine Treibgurke hervor, welche den bedeutendsten bis jetzt bekannten Fruchtträgern den Rang abläuft und daneben äußerst haltbar ist. Sie hat den Namen „Tirol-Gurke" erhalten. Von Blumen giebt es eine „Excelsior-Levkoje", welche die erstaunliche Höhe von 70 cm erreicht, sodann eine schöne Aster in Terracotta-Farbe, eine neue lachsfarbene Nelke und eine nach Theerosen duftende Begonie. Die Neuheiten sind in Erfurt gezogen und werden im Frühjahr noch von sich reden machen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

I. Leipzig, 11. October. Die Anwendung der Bestimmungen der revidirten Gewerbeordnung macht den Gerichten oft erhebliche Schwierigkeiten. Ein besonders interessanter Fall, die Bestimmungen bezüglich der jugendlichen Arbeiter betreffend, ereignete sich kürzlich in G. § 135 Abs. 2 der Gewerbeordnung ordnet bekanntlich die Verhältnisse der jugendlichen Fabrikarbeiter und -Arbeiterinnen und bestimmt, daß im Arbeitsraum eine Tafel ausgehängt werden solle, die die Arbeiter mit den gesetzlichen Bestimmungen bekannt mache. Eine Uebertretung dieser Vorschrift solle nach § 149, 7 bestraft werden. § 139 a. aber ermächtigt den Bundesrath, noch besondere Bestimmungen betr. der Verwendung der Kinder und Frauen in Fabriken zu treffen — wohl gemerkt, ohne zu sagen, wie eine Uebertretung gegen diese event. Vorschriften des Bundesraths zu ahnden sei. Am 29. April 1892 erging nun eine solche Verordnung des Bundesraths, welche bestimmt, daß 1) in Hechelräumen und Räumen zum Bearbeiten von Fasern, Lumpen, Abfällen 2c. jugendliche Arbeiter nicht beschäftigt werden dürfen, 2) in diesen Räumen eine Tafel (noch außer jener von der Gewerbe-Ordnung verlangten) mit einem Hinweis auf dieses Verbot anzubringen ist. In der Weberei der Fabrikanten Gustav Hermann Händel und Otto Arno Händel in G. wurde nun bei einer Revision am 11. September 1892 das Fehlen dieser letzteren Tafel beanstandet, d. h. sie befand sich nicht im Saale, sondern außen am Eingang. Da nun die bundesräthliche Verordnung ihrerseits auch nicht sagt, wie eine Uebertretung ihres Verbots zu bestrafen sei, so fragte es sich: Muß hier nach den Strafbestimmungen der Gewerbe-Ordnung eingeschritten werden, oder ist die Verfügung des Bundesrathes als allgemeine Polizeiverordnung aufzufassen und danach die Strafe zu bestimmen? Die Staatsanwaltschaft beantragte Bestrafung nach § 181a der Gewerbe-Ordnung, das Gericht lehnte diese jedoch ab und verwies die Sache vor das Schöffengericht. Auf Beschwerde der Staatsanwaltschaft hob das Oberlandesgericht dies wieder auf und verwies die Sache vor das Landgericht in Zwickau. Dieses verneinte in der Verhandlung am 18. Mai d. J. die Strafbarkeit der Angeklagten aus beiden angegebenen Gesichtspunkten und sprach beide Angeklagte frei. — Hiergegen legte die Staatsanwaltschaft Revision ein, die Herr Reichsanwalt Schumann heute vor dem dritten Senat des Reichsgerichts begründete. Er stellte sich auf den Standpunct, daß auf Grund des § 139a Gew.-O. im Jahre 1892 außer der hier in Frage kommenden noch mehrere Verordnungen des Bundesrathes für andere Branchen, aber ähnlichen Inhalts ergangen seien, deren Fassung keineswegs eine gleichmäßige sei, die aber alle bestimmten, daß bei Zuwiderhandlungsfällen § 149, 1 Nr. 7 in Anwendung zu kommen habe. Man dürfe doch nicht annehmen, daß der Bundesrath als Gesetzgeber eine ungleichmäßige Behandlung der verschiedenen Branchen in diesem Puncte gewollt habe. Jedenfalls müßte daher hier § 149, 1 Nr. 7 in Anwendung kommen. — Das Reichsgericht entschied dahin, daß allerdings §§ 136 und 149 Gew.-O. hier in Betracht kommen müßten. Es hob daher das angefochtene Urtheil auf und verwies die Sache, die nach dieser Entscheidung vor das Schöffengericht gehört, zur erneuten Verhandlung vor das Schöffengericht zu Crimmitschau.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Emil Kaltofen in Chemnitz. Inhaber Herr Julius Emil Kaltofen das. — Helmrich & Reinhold in Zwickau. Inhaber die Herren Friedrich Oskar Helmrich und Heinrich Moritz Reinhold das. — W. Ludwig, Holzwaarenfabrik Waltersdorf in Waltersdorf. Inhaberin Frau Auguste Wilhelmine verehel. Ludwig geb. Matthes das. — F. J. Wolf & Schneider in Eupersdorf. Inhaber die Herren Felix Joseph Wolf und Franz Otto Schneider, beide das.

Veränderungen:

Der bisherige Inh. der Firma August Brückner in Pulsnitz Herr Christian Franz Brückner ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Robert Arno Brückner das. ist Inh. der Firma geworden und die dem Letzteren ertheilt gewesene Procura erloschen. — Herr Rudolf Uebrecht Spitz in Pulsnitz ist als Mitinh. der Firma H. A. Hammer Söhne in Pulsnitz ausgeschieden. — Herr Max Robert Zimmermann in Neukirchen ist in Folge Ablebens aus der Firma Franz Zimmermann das. ausgeschieden. — Die Actien-Schuhfabrik in Groitzsch ist aufgelöst. Die Herren Carl Voerlein in Groitzsch, Hermann Stein und Otto Rolle in Meiningen sind Liquidatoren.

Erloschen die Firmen:

Kiefer & Strunz in Kirchau. — Jentsch & Stolle.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
C. M. C. Bick, Kaufm., Inh. der Firma Berliner Hutlager Bick & Weber	Berlin	Berlin	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gottlieb von Schmidt, Kaufm.	Danzig	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Johannes Hengel, Bäckermeister	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Julius Gerbert, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
F. G. Erl, Kaufmann	Dresden	Dresden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Anton Vitalis, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rudolf Bellinger, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
F. W. Stumpf, Colonialwaarenhdlr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Martin Dietrich, Kaufm., Inh. der Firma Hubert Wiegand	München	München	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Johann Kranold, Kaufmann	Greiz	Greiz	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
C. F. Tück, Bankier	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

(Beim Nachdruck ges. die Quelle angeben.)

W. Warschau, 14. October. (Privat-Telegramm.) Die bedeutende Pianofortefabrik von H. Arzt hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiven sind beträchtlich.

Verdingungen im October.

18. Zerbst, Bankier Neiße, Schmiede- 2c. Arbeiten;
18. Gera, Eisenbahn-Bauinspection, Pflasterarbeiten und Materialien;
19. Wiesbaden, Staatsanwaltschaft, Kartoffeln;
22. Colmar i. E., Baurath Neumeyer, eichene Hölzer;
24. Dessau, Betriebsamt, Eisenconstruction;
25. Magdeburg, Betriebsamt W.-E., Eisenconstruction.

Verdingungen im Auslande.

Dänemark.

26. October, 11 Uhr. Staatsbahnverwaltung (Statsbaneanlaegenes Contor, Reventlowsgade 10) Kopenhagen: A. Lieferung für den Eisenbahnbau Hillerød-Frederiksvaerk: ca. 270 t Eisenbahnschienen, ca. 48 t Winkellaschen, ca. 9 t Bolzungsgegenständen. Bedingungen an Ort und Stelle, auf dem Bezirksmeistercontor in Hillerød, sowie beim „Reichs-Anzeiger" (in deutscher Sprache). B. Lieferung für den Eisenbahnbau Nørre-Sundby-Fjerritslev: ca. 2000 t Eisenbahnschienen, ca. 100 t Winkellaschen, ca. 12 t Bolzungsgegenständen. Bedingungen an Ort und Stelle, auf dem Bezirksmeistercontor in Aalborg und beim „Reichs-Anzeiger" (in dänischer Sprache).

Tarifwesen.

*— Norddeutsch-sächsischer-Verbands-Güter-Verkehr. Für die Beförderung von a. Erde, gewöhnliche, Kies, Grand, Sand (auch Schlackensand), Lehm- und Straßenkehricht (ausgenommen Kehricht der Metallverarbeitungsstätten), Mergel, Lehm, Thon und Walkerde (letztere beide Artikel nur lose oder in Säcken verpackt), Porzellanerde (Chinathon, Kaolin), Pfeifenerde, Schlick, Schlamm aus Flüssen und Canälen, b. Kartoffeln, auch Abfallwasser bei der Kartoffelstärkefabrikation (Pülpe), c. Rüben des Specialtarifes III, sowie Schnitzel, auch gedörrte und getrocknete Schnitzabfälle und Köpfe davon treten im Verkehr mit den Stationen Eger, Elsterwerda (B. D. B.) Franzensbad, Gera (Reuß), Gera-Pforten, Görlitz i. Schl., Großenhain (B. D. B.), Großenhain (C. G. B.), Großzschocher, Hof, Kamenz i. Sachs., Leipzig I (Bayerischer Bahnhof), Leipzig II (Dresdner Bahnhof), Plagwitz-Lindenau, Röderau, Werdau, Zeitz und Zittau der sächsischen Staatsbahnen am 15. d. M. Ausnahmefrachtsätze in Kraft. — Auf den Verkehr mit den Stationen der Paulinenaue-Neu-Ruppiner Eisenbahn finden diese Ausnahmesätze hinsichtlich der vorstehend unter b und c genannten Artikel (Kartoffeln, Rüben 2c.) keine Anwendung. — Die betheiligten Abfertigungsstellen ertheilen über die Höhe dieser Ausnahmesätze, sowie über die Art und Weise der Frachtberechnung nähere Auskunft.

Einnahme-Ausweise.

*— Saal-Eisenbahn. Im September c. wurden 130 331 ℳ (gegen endgiltig + 5628 ℳ, gegen vorläufig + 4613 ℳ) und seit Anfang des Jahres 1 136 390 ℳ (gegen endgiltig 39 981 ℳ, gegen vorläufig + 30 330 ℳ) eingenommen.

*— Weimar-Geraer Eisenbahn. Die Einnahme im September c. belief sich auf 119 547 ℳ (gegen endgiltig — 5281 ℳ, gegen vorläufig — 424 ℳ) und vom 1. Januar bis 30. September c. auf 1 045 742 ℳ (gegen endgiltig + 16 159 ℳ, gegen vorläufig + 35 382 ℳ).

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn (Oesterreichisches Netz). Vom 1. bis 10. October 880 574 fl. (+ 12 571 fl.).

Literatur.

P. Stühlen's Ingenieur-Kalender für Maschinen- und Hüttentechniker. 1895. Eine gedrängte Sammlung der wichtigsten Tabellen, Formeln und Resultate aus dem Gebiete der gesammten Technik, nebst Notizbuch. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Friedrich Bode, Civilingenieur in Dresden. Dreißigster Jahrgang. Essen. Druck und Verlag von G. D. Bädeker. Preis geb. 3,50 ℳ, in Brieftaschenform 4,50 ℳ. Der Ingenieur-Kalender für 1895 ist soeben in seinem dreißigsten Jahrgange erschienen. Wenn auch der Inhalt des allgemein beliebten Taschenbuchs, das unter den technischen Fachkalendern seinen ersten Platz nach wie vor siegreich behauptet, sich wenig geändert hat — Umfang und elegante solide äußere Form sind dieselben geblieben —, so verdienen doch einige kleinere dankenswerthe Änderungen und Neuerungen der vorliegenden neuen Auflage erwähnt zu werden. Außer genauer Durchsicht und Verbesserung der einzelnen Capitel, insbesondere der Abschnitte über Dampfkessel und Dampfmaschinen, ist im Notizkalender durch nützliche Erweiterung der astronomischen Angaben eine recht zweckmäßige Neuerung getroffen worden. Sonst enthält der Kalender in bekannter, kurz gefaßter und doch eingehender Weise die nothwendigsten Angaben aus den Gebieten der Mathematik, Chemie, Mechanik und Maschinentechnik, Eisenhüttentechnik und Elektrotechnik. Einige der Abschnitte sind so eingerichtet, daß sie unbeschadet des Einbandes aus dem Kalender entfernt werden können. Außer Münz- und Gewichtstabellen sind auf den Rückseiten der Uebersichtskalender und der Landkarten wiederum die wichtigsten Angaben über die deutschen technischen Vereine, technischen Hochschulen und Bergakademien angeführt. Von den Beilagen erwähnen wir die Sicherheitsvorschriften für elektrische Beleuchtungsanlagen und Umrechnungstabellen für preußisches, englisches und metrisches Maß und Gewicht. Als Beigaben begrüßen wir wiederum das bekannte, zweckentsprechende Westentaschenbüchlein, das sorgfältig durchgesehen und verbessert ist und eine neue Tafel der specifischen Wärmen für Gase bei verschiedenen Temperaturen enthält, sowie die socialpolitischen Gesetze und Bekanntmachungen der neuesten Zeit nebst den Verordnungen 2c. über Dampfkessel. Von den neuen Gesetzen sei nur das Gesetz zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 erwähnt. Es ist wohl nicht nothwendig, den treuen Begleiter unserer Technikerwelt besonders zu empfehlen, wir wünschen ihm beim begonnenen 30. Jahrgange den weiteren guten Erfolg, den er in ganzem Maße verdient.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 13. October. Die Börse eröffnete träge und verblieb auch im weiteren Verlaufe durchweg in träger Haltung. Schluss schwach. Der Umsatz der Actien betrug 55 000 Stück.

Berlin, 13. October. (Anlehensloose.) Ansbacher 7-fl.-Loose [illegible] bz., Augsburger 7-fl.-Loose [illegible] bz., Barletta 100-Frcs.-Loose [illegible], Finnländische 10-Thlr.-Loose [illegible] bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 45-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 10-Frcs.-Loose 14,50 G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose —,—, Pappenheimer 7-fl.-Loose —,—, Schwedische 10-Thlr.-Loose [illegible] bz., Türkische 400-Frcs.-Loose [illegible] bz., Venetianer 30,50 bz.

Frankfurt a. M., 13. October. Deutsche Verlagsanstalt 170,00 bz. G., Badische Anilin- und Sodafabrik [illegible] bz., Badische Zucker Waghäusel [illegible] bz. G., Farbwerke Höchst [illegible] G.

Hamburg, 13. October. (Schluss.) Abgeschwächt. Preuss. 4proc. Consols 106,00, Silberrente 81,50, österreich. Goldrente [illegible], 4proc. ungar. Goldrente [illegible], 1860er Loose 127,00, Italiener [illegible], Creditactien [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden [illegible], 1880er Russen [illegible], Deutsche Bank [illegible], Disconto-Commandit [illegible], Berliner Handelsgesellschaft [illegible], Dresdner Bank [illegible], Nationalbank für Deutschland [illegible], Hamburger Commerzbank [illegible], Norddeutsche Bank [illegible], Lübeck-Büchener [illegible], Marienburg-Mlawka [illegible], Ostpreuss. Südbahn [illegible], Laurahütte [illegible], Nordd. Jute-Spinnerei [illegible], A.-C. Guano-Werke [illegible], Hamburger Packet-Actien [illegible], Dynamit-Trust-Actien [illegible], Privatdiscont [illegible], Schuckert [illegible].

Bremen, 13. October. Actien-Gesellschaft „Weser" 102 B., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn [illegible] B., Bremer [illegible], Bremer Cigarrenfabriken [illegible], Bremer Jute-Spinnerei [illegible], Bremer Strassenbahn [illegible] G., Bremer Portland-Cementfab. —,—, [illegible] Hansa [illegible], Norddeutscher Lloyd per Cassa [illegible] G., per ultimo October —,—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei [illegible], Petrol.-Raffinerie vorm. A. Korff [illegible], per Stück von 5 £, Rosario Nitrate-Actien [illegible] G., per Stück von 10 £, St. Pauli-Brauerei-Actien [illegible].

Wien, 13. October. Buschtiehrader A. [illegible].

Amsterdam, 13. October. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. [illegible], do. Februar-August verz. [illegible], Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. [illegible], do. April-October verz. [illegible], Oesterr. Goldrente —,—, 4proc. ungar. Goldrente [illegible], 1880er Russen (2. Emission) [illegible], 4proc. Russen von 1894 —,—, conv. Türken [illegible], [illegible] holländische Anleihe [illegible], 5proc. garant. Transv. [illegible], 4proc. Transvaal [illegible], Warschau-Wiener —,—, Marknoten [illegible], russ. Zollcoupons [illegible].

New-York, 13. October, Abends 4 Uhr. (Schluss-Course.) Anfangs träge, Schluss schwach. Geld für Regierungsbonds 1 Procent, do. für andere Sicherheiten 1 Procent. Wechsel auf London (60 Tage) [illegible], Cable Transfers [illegible], Wechsel auf Paris (60 Tage) [illegible], do. auf Berlin (60 Tage) [illegible], Atchison Topeka & Santa Fé-Actien [illegible], Canadian-Pacific-Actien [illegible], Central-Pacific-Actien [illegible], Chicago, Milwaukee & St. Paul-Actien [illegible], Denver & Rio Grande Preferred [illegible], Illinois Central-Actien [illegible], Lake Shore Shares [illegible], Louisville & Nashville-Actien [illegible], New-York Lake Erie Shares [illegible], New-Yorker Centralbahn [illegible], Northern Pacific Preferred [illegible], Norfolk and Western Preferred [illegible], Philadelphia and Reading [illegible] 1. Inc. Bds. —,—, Union Pacific-Actien [illegible], Silver, Commercial Bars [illegible]. Tendenz für Geld: Leicht.

Madrid, 13. October. Wechsel auf Paris [illegible]. Goldagio [illegible].

Lima, [illegible] September. (Von Abrahamson & Co.) Wechselcourse auf London 90 Tage Sicht [illegible] d., Hamburg 90 Tage Sicht [illegible] ℳ, Paris 90 Tage Sicht [illegible] Frcs., Italien 90 Tage Sicht [illegible] Lire, New-York 90 Tage Sicht [illegible] Frcs.

Kalkutta, 13. October. Wechselcours auf London, 4 Monate Bankwechsel 1 s [illegible] d.

Bombay, 13. October. Wechselcours auf London, 4 Mte. Bankwechsel 1 s [illegible] d.

Valparaiso, 13. October. (Telegramm von Vorwerk & Co.) Wechselcours auf London 90 T. S. [illegible] d.

Buenos-Ayres, 13. October. Gold [illegible].

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 13. October.

Bombay, Tel. Transfers 1 s [illegible] d.	Yokohama, 4 M. S.-Credits —,—
Calcutta, Tel. Transfers 1 s [illegible] d.	Singapore, 4 M. S.-Credits 2 s [illegible] d.
Hongkong, 4 M. S.-Credits 2 s [illegible] d.	Manila, 4 M. S.-Bank —,—
Shanghai, 4 M. S.-Credits 2 s [illegible] d.	Batavia, 4 M. S.-Bank —,—

Frankfurt a. M., 13. October. Gold- u. Silbercourse. Gold „al marco" per Kilogramm [illegible] Br., [illegible] G., ganz feines Scheidegold [illegible] Br., Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm [illegible] Br., [illegible] G.

New-York, 13. October. Silber-Bullion [illegible].

London, 13. October. Diamant-Actien. (Von Ludwig J. Lippert, hier.) Debeers [illegible] £, Griqua [illegible] £, Consolidated [illegible], [illegible] Robinsons [illegible] £, Henry Nourse [illegible] £, Langlaagte [illegible] £, Coal Trust [illegible] d.

Wollberichte.

*London, 12. October. (Originalbericht der Herren Friedr. Huth & Co.) Wolle. Die fünfte Serie der Londoner Auctionen von Colonial-Wollen, welche am 25. September begonnen war, fand heute ihren Schluss, und betrugen die zum Angebot gelangten Quantitäten, wie folgt: Sydney [illegible] B., Queensland [illegible] B., Port Phillip [illegible] B., Adelaide [illegible] B., Tasmanien [illegible] B., Swan River [illegible] B., Neu-Seeland [illegible] B., Cap [illegible] B., Total [illegible] B. Das verfügbare Netto-Totalquantum betrug [illegible] B. Hiervon sind [illegible] B. verkauft worden, und zwar [illegible] B. nach dem Inland, [illegible] B. nach dem Festlande und [illegible] B. nach Amerika, während die restlichen [illegible] B. für die nächste Serie übergehalten werden. Die Auctionen eröffneten zu Preisen in Parität bis 5 Proc. über den Schlusspreisen der Juli-Serie, die Aufbesserung machte sich in der Hauptsache bei den feinen Kreuzzuchten in Schweiss und bei den höheren Classen von Merino Fabrikwäschen über 9 d bemerklich. Für letztere Gruppe blieb die Avance, Dank theilweiser kräftiger Unterstützung seitens Amerikas, bis zum Schlusse der Serie vollkommen erhalten, wohingegen Preise für die sonstigen Gattungen auf das Juli-Niveau zurückgingen, und in manchen Fällen sogar noch weiter fielen. Das Resultat ist entmuthigend, aber es scheint, dass die Folgen des besseren Tones und das etwas bessere Geschäft, welches sich unverkennbar nach Annahme der Tarifvorlage wahrnehmen liess, bis jetzt noch durch die Schwäche der continentalen Zugmärkte, sowie durch die genügenden Vorräthe von Rohmaterial und Waaren, welche in den meisten Districten vorhanden sind, aufgewogen worden sind. Australische Schweisswollen. Wie bereits erwähnt, blieb für die besseren Classen der seit der Eröffnung wahrnehmbare Aufschlag von 5 Proc. behauptet. Die Masse mittlerer Schweisswollen verkaufte sich in Parität mit Juli, während sehr geringe und schwer beschaffene Wollen kaum diese Stufe aufrecht zu erhalten vermochten. Scoured-Wollen waren stark vertreten und hatten bei der Eröffnung kaum Theil an der Aufbesserung. Im Verlaufe der Serie wurden sie nach und nach schwächer, und stehen jetzt eher unter den Schlusspreisen letzter Serie. Kreuzzuchten büssten gleichfalls die ursprüngliche Steigerung wieder ein, obschon die Nachfrage eine gute war, sie können indess noch zur Parität der Juli-Preise quotirt werden. Capwollen zeigten bei der Eröffnung keine Aenderungen gegen frühere Preise, was sich von den extra feinen Snowwhites und den besten Sorten in Schweiss auch jetzt noch sagen lässt. Hingegen waren geringe Schweissorten schwächer, und mittlere Snowwhites und Scoureds sind während der letzten vierzehn Tage ⅛ d per Pfund zurückgegangen. Die Auctionen waren gut besucht und die Betheiligung ziemlich animirt, namentlich seitens der einheimischen Käufer, welche in den angebotenen Loosen ihren Bedarf entsprechende Wollen fanden. Deutschland und Amerika nahmen auch regen Antheil an Steten, aber Frankreich kaufte verhältnissmässig nur in geringem Masse. Aus den folgenden Zahlen sind die Zufuhren und Ablieferungen von Colonialwollen während der ersten fünf Serien in diesem Jahre, im Vergleiche mit denjenigen während der vier ersten Serien im Vorjahre, ersichtlich; da der Zeitraum in beiden Fällen derselbe ist, gewähren diese Ziffern einen zuverlässigen Vergleich:

Londoner Markt	1894		1893	
Vom December übergehalten	[illegible] B.		[illegible] B.	
Netto-Import für die ersten 5 Serien (Im Vergleiche mit den vier ersten Serien in 1893.)	[illegible]		[illegible]	
	[illegible] B.		1 117 000 B.	
Einheimischer Verbrauch	[illegible] B.		500 000 B.	
Ausfuhr	[illegible]		582 000	
Total verkauft	[illegible]		1 082 000	
Uebergehalten	[illegible]		35 000 B.	
Directe Einfuhr:				
Einheim. Verbrauch, direct befördert	253 000 B.		219 000 B.	
Ausland via England befördert	141 000		140 000	
Ausland directe Einfuhren	434 000		444 000	
	828 000 B.		803 000 B.	
Total-Verbrauch:				
Einheimischer Verbrauch	761 000 B.		719 000 B.	
Continentaler	[illegible]		[illegible]	
Amerikanischer	40 000		72 000	
Total-Ablieferungen	[illegible] B.		[illegible] B.	

Wie aus obigen Zahlen ersichtlich, überschreiten die Gesammt-Ablieferungen diejenigen im Vorjahre um [illegible] B. Von diesem Plus entfallen 44 000 B. auf den Londoner Markt und 25 000 B. auf die Colonialmärkte. Der einheimische, continentale und amerikanische Verbrauch verhält sich zu einander ungefähr wie folgt: 38 Proc., 59 Proc. und 3 Proc. beziehungsweise, gegen 39 Proc., 55 Proc. und [illegible] Proc. im letzten Jahre. — Die nächste Serie soll am Donnerstag, den 22. November beginnen, mit Schluss der Zufuhrenliste am 17. November. Es ist einstweilen noch zu früh, um sich mit Bestimmtheit über das vermuthlich verfügbare Totalquantum auszusprechen, wenn wir aber die uns jetzt vorliegenden Berichte berücksichtigen, so schätzen wir das Quantum auf ungefähr 185 000 B., und zwar 150 000 B. australische — einschliesslich ungefähr 30 000 B. neuer Schur — und 35 000 B. Cap. Die zwei ersten Serien im nächsten Jahre sollen wie folgt eröffnen: die erste Dienstag, den 15. Januar, die zweite Donnerstag, den 7. März, ohne Beschränkung des Quantums in diesen beiden Fällen.

Havre, 13. October, Abends. Wolle schwach, per October 110,00, per März 115,50.

Baumwolle.

Havre, 13. October, 12 Uhr Mittags. Baumwolle schwach, per December [illegible], per Juli [illegible].

Havre, 13. October, Abends. Baumwolle stetig, per October [illegible], per December [illegible], per März [illegible], per Juli [illegible].

Liverpool, 12. October. Baumwolle. (Originalbericht der Herren Kellmeier & Co., vormals Lemonius & Co.) Auch in dieser Woche behielten wir einen sehr lebhaften Markt für disponible Baumwolle, wenn auch die Umsätze nicht ganz das Quantum der vorigen Woche erreichten. Die Vorräthe in den Händen von Spinnern bleiben klein, die Marge auf früher noch ungedeckte Garncontracte gut und Preise beispiellos billig; unter diesen Umständen ist auch noch auf eine Fortdauer lebhafterer Märkte für längere Zeit bestimmt zu rechnen, wenn auch natürlich mit zeitweisen Pausen. Preise für Amerikanische avancirten zunächst ⅟₁₆—⅛ d, gaben aber seitdem wieder ⅟₁₆ d nach, so dass wir mit einem Rückgange von ⅟₁₆ d für good middling und middling fair, ⅛ d für ordinary und von ⅟₁₆ d für alle anderen Grade schliessen. Sea Islands wurden um ⅛ d für Islands, ⅛ d für Florida und Georgia und ⅟₁₆—⅛ d für Stained und Peruvianische reducirt. Brasilianische ist unverändert bei nur schwachen Umsätzen. Egyptische waren knapp begehrt und Sinken in den mittleren und höheren Graden bei zunehmender Knappheit in der Auswahl ohne Preisänderung, während fair und darunter ⅟₁₆ d nachgaben. Peruvianische sind ruhig, rauhstapelige sind unverändert, halbrauhe in den geringeren Qualitäten ⅟₁₆ d und weichstapelige ⅛ d billiger zu kaufen. Ostindische schliessen bei mässigen Umsätzen zu einem Nachlasse von ⅟₁₆ d in Broach, ⅟₁₆ d in Bengal, Scinde und Dholera und ⅟₁₆ d in allen anderen Sorten. Die Reaction, welche sich nach dem bisher so scharfen und andauernden Rückgange im Anfange der vorigen Woche geltend machte, hat sich allmählich wieder verloren und wir schliessen gestern billiger als je. Wiederholt wurden Frostberichte ausgesprengt, ohne dass dieselben nachträglich bestätigt wurden, und war die Witterung im Gegentheil dem Pflücken recht günstig. Die Receipts zeigen endlich eine starke Zunahme, nicht blos im Vergleich zu den vorangegangenen Wochen, was selbstverständlich ist, sondern auch im Vergleich zu früheren Jahren mit Ausnahme der Ernte von 1890/91, deren Zahlen sich bis jetzt noch entschieden höher stellen. Das Angebot an unserem Markte von Amerika war aber trotz der grossen Anfuhren auch in dieser Woche ausserordentlich klein und die Preise drüben verhältnissmässig steif, was sich indessen genügend erklärt durch das enorme Geschäft, welches namentlich für Rechnung des Continents seit Anfang September zum Abschlusse gebracht worden ist und gegen welches jetzt an den südlichen Märkten gekauft wird. Der gestern veröffentlichte Bericht des Agricultur-Bureaus schätzt den Stand der Ernte auf [illegible] Proc. gegen [illegible] Proc. im Anfang September und [illegible] Proc. im October 1893; diese Schätzung war etwas günstiger, als erwartet wurde, und trug auch dazu bei, den Markt noch weiter zu verflauen. Die nächste Zukunft hängt noch immer im Wesentlichen von der Frage ab, ob wir in den nächsten 2 oder 3 Wochen einen allgemeinen Frost erhalten, oder nicht; ohne einen solchen und bei ferneren starken Anwachsen der Anfuhren werden ohne Frage wieder solche enorme Quantitäten auf unserem Markte von Amerika offerirt werden, dass Preise weiter gedrückt werden können, während, wie schon mehrfach hervorgehoben, Frostberichte bei dem bestehenden grossen Decouvert einen sofortigen radicalen Umschwung zu Wege bringen würden. So wenig aber auch unter solchen Umständen irgend welche Ansicht betreffs des Ganges des Artikels in der nächsten Zukunft von Werth ist, so glauben wir doch wiederholen zu müssen, dass nach unserer Ueberzeugung selbst eine grosse Ernte von [illegible] Millionen Ballen durch den stattgehabten bedeutenden Rückgang als discontirt anzusehen ist und daher eine reichliche Versorgung mit Baumwolle zu den heutigen Preisen und um so viel mehr bei einem etwaigen ferneren Rückgang von uns entschieden empfehlenswerth erscheint. Wir schliessen heute bei matter Stimmung für middling amerikanische (L. M. C.) October-November [illegible] d, November-December [illegible] d, December-Januar [illegible] d, Januar-Februar [illegible] d, Februar-März [illegible] d, März-April [illegible] d.

WTB. Liverpool, 13. October, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: October-November [illegible] Käuferpreis, November-December [illegible] do., December-Januar [illegible] Verkäuferpreis, Januar-Februar [illegible] do., Februar-März [illegible] Käuferpreis, März-April [illegible] do., April-Mai [illegible] do., Mai-Juni [illegible] d do.